

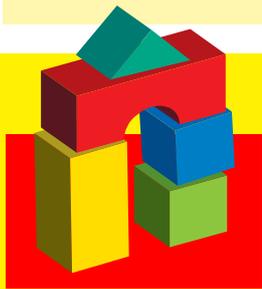


Gugelfuss setzt auf Cantor-Softwarelösung

In der neuen 6.500 m² großen Produktionshalle werden neben drei Schweiß-Putz-Linien auch eine Glas-sortieranlage sowie ein automatisches Hochregallager installiert.



Standorte, Produktvielfalt und Lieferzeiten im Griff



BB-WEGWEISER

BAU 2013

14.-19. Januar · München

TEIL 2

Von der Auftragsbearbeitung bis zum Zuschnitt der Glasleisten, der Materialwirtschaft, der online-Anbindung der Händler...

Das Fensterbau-Unternehmen Gugelfuss mit Stammsitz in Elchingen nutzt konsequent die Vorteile, die eine leistungsfähige Fensterbau-Software wie Cantor bieten kann. Und die ist im Fall des schwäbischen Unternehmens auch gefordert: das Unternehmen verfügt über insgesamt vier Standorte in der Region von Ulm sowie in Thüringen. Im Markt tritt Gugelfuss als Vollsortimenter auf, bietet also Haustüren und Fenster in allen Werkstoffarten sowie Fassaden in Aluminium.

Neben dem Stammhaus im kleinen Ort Oberelchingen – bekannt für seine Klosterkirche – verfügt das Unternehmen mit seinen 230 Mitarbeitern über einen weiteren Standort in den nahe gelegenen Orten Straß und Pfaffenhofen.

Schon seit 1994 verfügt das Unternehmen mit dem Standort Beerwalde in Thüringen über einen weiteren Kunststoff-Standort.

In den letzten Jahren konnte das Unternehmen stark wachsen. Was eine stetige Erweiterung der Produktion bzw. der Fertigungskapazitäten notwendig gemacht hat.

»Dieses Wachstum war durch Optimierung im jetzigen Bestand bis zum Sommer diesen Jahres noch möglich, aber dann war endgültig Schluss«, berichtet Anton Gugelfuss, der heute das Unternehmen mit Martin Gugelfuss (Geschäftsführer) und Susanne Gugelfuss-Dannerbauer (Prokuristin) leitet.

Insbesondere im Stammwerk Elchingen werden unter recht beengten Verhältnissen Kunststoff-Elemente gefertigt. Dabei dennoch beachtliche Stückzahlen geliefert.

Schon länger waren daher Pläne für eine mögliche Erweiterung der Produktion bzw. die komplette Neustrukturierung der einzelnen Standorte gereift.

Hierfür wurden die Voraussetzungen mit dem Bau einer neuen großzügig be-

messenen Produktions- und Logistikhalle am Standort Elchingen geschaffen.

Auf dem 17.600 Quadratmeter großen Baugrundstück wurde unter Einsatz einer Investition von über sieben Millionen Euro der Bau einer 143 Meter langen und 52 Meter breiten (6.500 m²) Produktionshalle in Angriff genommen.

Umzug zum Jahresbeginn

Obwohl erst im Juni der erste Spatenstich erfolgt ist, konnte die Gebäudehülle schon seit einiger Zeit geschlossen werden. So war schon Mitte November für den Besucher erkennbar, dass die Mitarbeiter sich über ungewöhnlich helle, durch viel Tageslicht ausgeleuchtete Arbeitsplätze freuen können. Dafür gesorgt wurde mit der vollflächigen Verglasung der Nordfassade des Gebäudes und zusätzlichen Lichtbändern in der Decke.

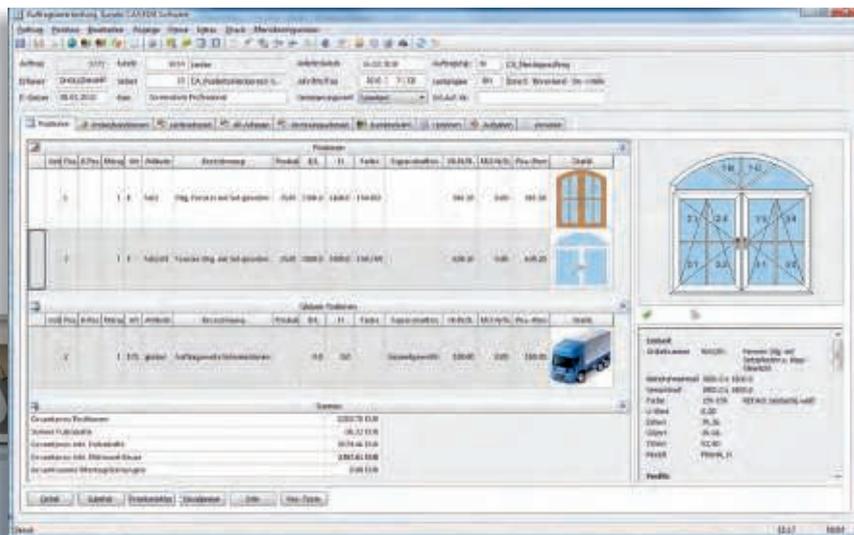
Bei der Konzeption der neuen Halle wurde auch auf eine Energie sparende Bauweise großer Wert gelegt. Für die

Freuen sich schon auf den Umzug in die neue Produktionshalle: (v.l.) Martin Gugelfuss jun., Susanne Gugelfuss-Dannerbauer und Anton Gugelfuss.

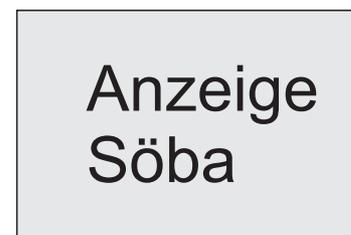


Energieversorgung wird daher auf ein Hackschnitzel-Heizkraftwerk gesetzt. Zusätzlich wurde das Dach der Halle mit Photovoltaik-Elementen bestückt.

Anfang 2013 sollen bereits der Umzug der Produktionslinien und die Inbetriebnahme erfolgen. Dann werden drei Schweiß-Putz-Linien Einzug halten. Um dem hohen Farbanteil von 30 Prozent zuzüglich Alu-Deckschalen Rechnung zu



Anzeige



tragen, wird in der Halle auch ein automatisches Hochregallager eingerichtet. Darüber hinaus hat das Unternehmen in eine Glassortieranlage von Urban investiert, um durch den steigenden Anteil

Mit den Cantor-ERP-Tools werden alle Prozesse – von der Angebotserstellung über die Auftragsfassung, den Einkauf, die Materialwirtschaft bis hin zur Rechnungsstellung – erledigt.

Anzeige
JE

Anzeige Bewa Plast

von Dreifachverglasungen den Mitarbeitern ihre Arbeit zu erleichtern.

»Das ist eine Investition, die sich unserer Meinung nach – gemessen an anderen Automatisierungslösungen – sehr schnell rechnet. Denn zur körperlichen Belastung kommt hinzu, dass die Scheiben bisher mehrfach in die Hand genommen werden mussten, wodurch auch das Risiko der Beschädigung deutlich höher lag«, begründet Martin Gugelfuss jun. die Entscheidung für die Sortieranlage.

Papierlose Fertigung dank Cantor CIM: Die Produktionsmitarbeiter erhalten die für den jeweiligen Arbeitsschritt notwendigen Informationen von den Monitoren, die an den Arbeitsplätzen installiert sind.



Die mit dem Umzug in die neue Halle in der bisherigen Produktion frei werdenden Flächen sollen für die überfällige Erweiterung der Verwaltung und Ausstellung genutzt werden.

Auch der Termin für die feierliche Eröffnung der neuen Halle steht schon fest: diese soll im September 2013 erfolgen.

Mit dem Bezug der neuen Produktionshalle wird Oberelchingen neben Beerwalde ein reiner Kunststoff-Standort werden. Die Aluminium-Fertigung soll dagegen am Standort Straß konzentriert werden. Pfaffenhofen wird als Produktionsstandort aufgegeben und soll als Lager weiter genutzt werden.

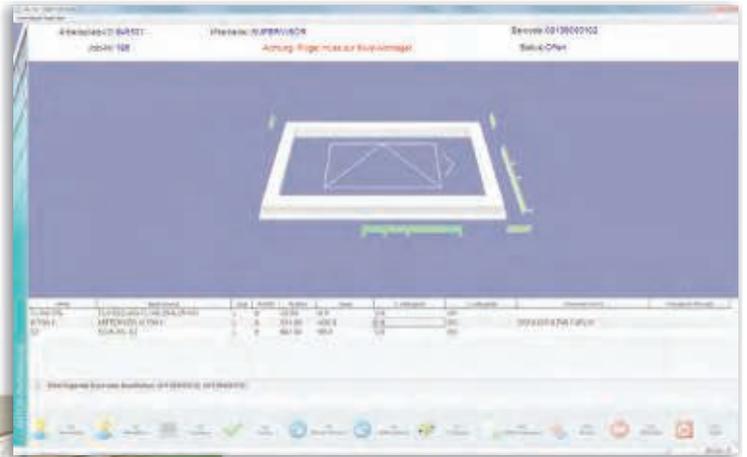
Leistungsfähiger Vollsortimenter

Seit 13 Jahren hat sich das Unternehmen auf die Eigenproduktion von Kunststoff- und Aluminium-Elementen spezialisiert, hat aber Holz- und Holz-Aluminiumfenster sowie Holzhaustüren ebenfalls im Programm.

Etwa 80 der produzierten Fenster und Türen gehen in den Wiederverkauf an

Händler und Partner-Fachbetriebe, schwerpunktmäßig in Süddeutschland. Lieferungen erfolgen aber auch nach Österreich, in die Schweiz, nach Italien oder Frankreich. In einem Radius von etwa 50 km um Elchingen werden private Bauherren, Architekten, Bauträger oder Wohnungsbaugesellschaften auch direkt durch Gugelfuss-Mitarbeiter bedient.

»Durch die eigenen Monteure erhalten wir täglich ein Feedback von der Bau-



stelle, wissen wo Probleme auftauchen können und was den Monteuren das Leben leichter macht. Wir liefern daher unsere Elemente mit vorgebohrten Dübellöchern, die Zusatzleisten sind alle schon zugeschnitten, die Schrauben beigelegt, die Kopplungen sind vorbereitet. Damit ist sichergestellt, dass der Zeitaufwand auf der Baustelle möglichst gering ist«, verdeutlicht Susanne Gugelfuss-Dannerbauer.

Ob die von ihm bestellten Elemente nun aus Elchingen oder Beerwalde in Thüringen kommen oder aber von einem Vorlieferanten von Gugelfuss zugeliefert werden, davon merkt der Handelspartner nichts.

Verantwortlich dafür ist die Softwarelösung Cantor von Albat+ Wirsam, die das Unternehmen seit 2006 einsetzt. Die Entscheidung für das Softwarehaus aus Linden fiel nach eingehenden Marktrecherchen. Zum einen sollte die Vernetzung mehrerer Standorte und Lager möglich sein, zum anderen war eine leistungsfähige Händlersoftware eine wichtige Bedingung.

So wurde zunächst erst einmal das Händlersystem Multitrade für die Kommunikation mit den Handelspartnern genutzt.

Die Händler greifen online auf eine zentrale Datenbank zu, so dass die Daten immer aktuell sind und eine Updatesicherheit gewährleistet ist. Mit der Händlerversion können die Gugelfuss-Partnerbetriebe eigene Angebote erstellen und dann auf Knopfdruck die Bestellung an Gugelfuss auslösen. Unter Einsatz der Software ist der Händler in der Lage, noch während des Kundengesprächs einen verbindlichen Preis zu nennen,

was die Kaufentscheidung erleichtert. Der Anteil der Kunden-Online-Bestellungen konnte kontinuierlich gesteigert werden und liegt derzeit bei ca. 40–45%. Die notwendige Sicherheit ist durch die Plausibilitätsprüfung gewährleistet. Wenn Handlungsbedarf besteht, wird das dem Nutzer durch leicht verständliche »Baustellenschilder« angezeigt.

Mehrmandantenversion im Einsatz

»Der Auftrag kann vom Kunden unabhängig vom Material und dem Produktionsstandort erfasst werden«, verdeutlicht René Befort, Produkt-Manager Fensterbau-Software bei Albat+ Wirsam.

Möglich wird dies durch die Mehrmandantenversion, die bei Gugelfuss zum Einsatz kommt. So müssen die Aufträge nicht sortenrein erfasst werden, da Cantor diese im Hintergrund sortiert und direkt auf die Werke verteilt.



Auch für den rationellen Zuschnitt der Glasleisten konnte mit Cantor eine Lösung gefunden werden.

Dieses System verfolgt das Ziel, dass es die Produktion an den verschiedenen Standorten gleichmäßig auslastet. Hierfür wurden Werke spezialisiert, das heißt, dass der Sonderbau auf ein Werk konzentriert wird, um den Produktionsfluss in den anderen Werken nicht zu unterbrechen. Des Weiteren gibt es internen Werksverkehr mit dem Logistikzentrum in Elchingen. Von dort aus wird die europaweite Belieferung durch eigene Logistik/Fuhrpark gesteuert.

Im Betrieb selbst kommt die aktuelle Softwareversion Cantor 2012.1 zum Einsatz. Mit den Cantor-ERP-Tools werden alle Prozesse – von der Angebotserstellung über die Auftrags erfassung, den Einkauf, die Materialwirtschaft bis hin zur Rechnungsstellung – erledigt.

Nach der Freigabe der Auftragsbestätigung erfolgt die Freigabe für die Produktion. Mit der Lieferterminbestimmung wird der Auftrag technisch analysiert und verschiedene Punkte geprüft wie Fertigungskapazitäten, Lieferkalender des Kunden, Beschaffungszeiten der Zukaufteile, Verfügbarkeit von Lagerware. Mit der Funktion »Lieferterminbestimmung« werden dann Liefertermine taggenau geplant und Zukaufbestel-

lungen an Lieferanten generiert. Mit vielen Lieferanten erfolgt die Bestellabwicklung online, meist mit Hilfe des Standardformats openTrans.

Hierbei handelt es sich um das Standardformat für den Datenaustausch bei Bestellungen. Cantor übermittelt direkt in diesem Format online die Bestellung an den Lieferanten. Bestellbestätigung, Lieferschein und Rechnung werden dann in diesem Format an Cantor zurückgegeben und direkt in der Software verwaltet, so dass die manuelle Bearbeitung von Bestellungen und Wareneingangsprüfung vereinfacht wurde.

Die Logistik zum Händlerkunden wird vom Programm über eine postleitzahlenabhängige Gebietszuordnung gesteuert. Über diese Zuordnung ermittelt das System zulässige Liefertage anhand eines Gebietskalenders.

Auch die Software-Bausteine wie Aufgabenverwaltung, Workflow oder Belegarchiv werden eingesetzt. »Dadurch ersparen wir uns eine ganze Menge Zeit, die wir bisher fürs Suchen aufgewendet haben«, freut sich Gugelfuss-Dannerbauer.

In der Produktion selbst kommt seit 2008 Cantor CIM zum Einsatz. Damit konnte in den Produktionsbereichen fast durchgängig eine papierlose Fertigung umgesetzt werden. Die Produktionsmitarbeiter erhalten die für den jeweiligen Arbeitsschritt notwendigen Informationen von den Monitoren, die an den Arbeitsplätzen installiert sind.

Pfiffige Gestellverwaltungslösung

Über 4.000 Gestelle für die Auslieferung seiner Fenster hat das Unternehmen im Umlauf. Um über deren Verbleib immer informiert zu sein, wurde über eine Schnittstelle auch das eigene Gestellverwaltungsprogramm mit Cantor verknüpft.

Um nicht spezielle Scanner zur Erfassung der gelieferten und abgeholtten Gestelle anschaffen zu müssen, hat das Unternehmen eine spezielle App programmieren lassen, so dass stattdessen iPhones eingesetzt werden können. Damit werden die GPS-Daten des Lieferorts und über ein Bild auch der Zustand des Gestelles und eventuelle Beschädigungen erfasst.

»Mit unserer Lösung gelingt es uns, Klarheit über den Verbleib unserer Gestelle zu schaffen«, erläutert Anton Gugelfuss.

Grundlage für weiteres Wachstum

Um auch künftig weiter wachsen zu können, engagiert sich das Unternehmen auch in Sachen Ausbildung. Derzeit sind elf Auszubildende in den Ausbildungsberufen Glaser, Industriekaufleute, Bürokaufleute und Informatikkaufleute beschäftigt. In Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Heidenheim und der Berufsakademie Gera werden aktuell drei Studenten im Bereich BWL Industrie und Wirtschaftsingenieurwesen ausgebildet.

Anzeige Leitz